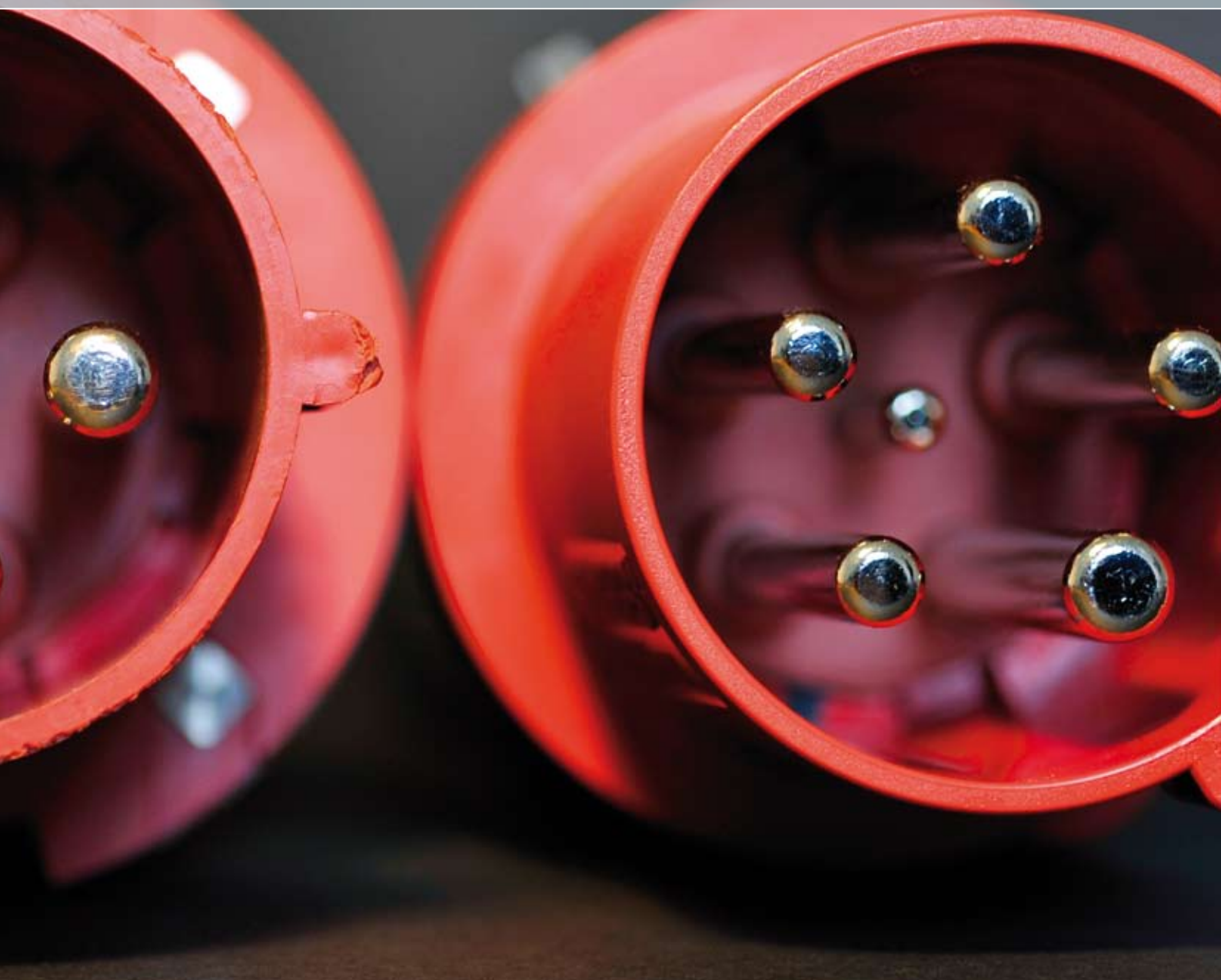




Geschäftsbericht 2012



## INHALT

<b>03</b>	Editorial von Martin Derungs, Geschäftsführer IBC
<b>04</b>	Vorwort von Urs Schädler, Präsident des Verwaltungsrates
<b>06</b>	Aktivitäten
<b>10</b>	Markt
<b>15</b>	Abteilungen
<b>23</b>	Finanzbericht

### **Der IBC-Verwaltungsrat:**

Präsident: Urs Schädler, Chur, Betriebsökonom  
Gieri Caviezel, Chur, Rechtsanwalt und Notar  
Silva Semadeni, Chur, Historikerin, Nationalrätin  
Thomas Tanner, Chur, Geschäftsführer  
Roland Tremp, Chur, Stadtrat

### **Stadtbus Chur AG**

*Stellvertretend für unsere vielen IBC-Kunden wurden zur Illustration dieses Geschäftsberichtes Fotos von der Stadtbus Chur AG gemacht. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem der modernsten Transportunternehmen der Schweiz entwickelt. Nicht nur die Fahrzeugflotte befindet sich auf dem neusten Stand der Technik, auch das Fahrgastinformationssystem sowie der Einsatz eines Elektrobusses, der zu 100 Prozent mit der Wasserkraft aus Plessurpower angetrieben wird, unterstreichen die Bemühungen um Nachhaltigkeit.*

## Liebe Leserin, lieber Leser



**Martin Derungs**

In der Energiepolitik befindet sich die Schweiz in einem fundamentalen Wandel. Die Energiestrategie 2050 des Bundesrates will den Energie- und Stromverbrauch pro Person senken, den Anteil fossiler Energie reduzieren und die nukleare Stromproduktion durch Effizienzgewinne und den Zubau erneuerbarer Energie ersetzen. Die Energieversorgung wird dabei einem Stresstest unterworfen. Durch den steigenden Zubau dezentraler, leistungsfähiger Energieproduktionsanlagen für erneuerbare Energie wie Photovoltaik und Windkraft sind wir gefordert, stösst doch unser Stromversorgungsnetz zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen und muss ausgebaut werden.

Die IBC Energie Wasser Chur verfolgt das Ziel, die Einwohner der Stadt Chur und teilweise der Region sicher und marktgerecht mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme zu versorgen. Damit trägt die IBC auch täglich viel zur Lebensqualität der Bewohner von Chur und der Region bei. Wir sind uns der Verantwortung, welche wir mit diesem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung übernehmen, bewusst.

Wir arbeiten hart an der Beschaffungs- und Produktionsstrategie, um auch zukünftig Energie zu marktgerechten Preisen anbieten zu können. Gleichzeitig verstärken wir unsere Aktivitäten im Ausbau und Werterhalt unserer Netze. Die IBC verfolgt einen integralen Energieansatz. Sämtliche vorhandenen lokalen Energieressourcen sollen vollumfänglich genutzt werden. Das heisst, die IBC engagiert sich auch stark am Ausbau von Wärmenetzen zur Versorgung von Gebäuden mit Raumwärme und Warmwasser.

Das Versorgungsnetz der Fernwärme Chur erfährt einen weiteren Ausbau in Richtung Alexanderplatz. Weiter treiben wir ein innovatives Projekt zur Nutzung der Abwärme der ARA Chur zur Wärmeversorgung des Lacuna-Gebiets voran. Im Neubaugebiet Rheinfels-Kleinbruggen erstellen wir das erste Anergienetz in Chur. Mit einem Anergienetz wird Umweltwärme in Form von Erdwärme, Grundwasserwärme sowie Abwärme gesammelt und mittels eines geschlossenen Netzes den Gebäuden zugeführt.

Mit der im letzten Sommer abgeschlossenen Sanierung konnte mit den neuen Produktionsanlagen der Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand (GKC) eine Stromproduktionssteigerung von rund sieben Prozent erzielt werden. Zudem verfolgen wir mit dem Projekt einer Photovoltaikanlage bei der ARA Chur die Realisierung einer weiteren Produktionsanlage für neue erneuerbare Energie.

Die IBC Energie Wasser Chur arbeitet mit sehr grossem Engagement für eine sichere Versorgung unserer Kunden mit Energie und Wasser. Die eingeleitete Energiewende fordert uns alle. Dieser Herausforderung stellen wir uns – dynamisch, kompetent, zum Wohle unserer Kunden.

Mit besten Grüssen

**Martin Derungs**, Geschäftsführer IBC

Die jährlichen Fahrleistungen der Stadtbus Chur AG belaufen sich in der Region Chur (inkl. Trans Reno) auf 1,79 Mio. Kilometer, im Engadin sind es 1,66 Mio. Kilometer. Dank der ständig modernisierten Fahrzeugflotte konnten die Treibstoffkosten trotz zunehmenden Fahrleistungen auf nahezu konstantem Niveau gehalten werden.



## Veränderungen im Markt antizipieren



**Urs Schädler**

Die IBC Energie Wasser Chur ist ein sogenanntes Querverbundunternehmen. Dies bedeutet, dass die Churer Haushalte und Unternehmen aus einer Hand mit Strom, Wasser, Gas und Wärme versorgt werden. Dieser Versorgungsauftrag stellt hohe Anforderungen an die IBC: So müssen das Wachstum innerhalb der Stadt wie auch die Werterhaltung gleichermassen bewältigt werden. Diese Aufgaben füllen das Pensum der IBC weitgehend aus. Zudem ist es aber wichtig und auch notwendig, dass sich das Unternehmen weiterentwickelt und neue Geschäftsfelder erschliesst. Damit sollen die sich abzeichnenden Veränderungen im Strommarkt kompensiert werden. Und darauf gründet die Strategie des Verwaltungsrates, welche sich zurzeit in der Umsetzung befindet. Erfreut darf ich feststellen, dass die IBC erneut einige strategische Meilensteine erreicht hat und auf dem Weg ist, weitere Ziele zu erreichen. Konkret kann ich dies mit folgenden Beispielen untermauern:



### **Wachstum über die Stadtgrenze hinaus**

Die IBC konnte per 1. Januar 2013 das Stromversorgungsgebiet der Gemeinde Haldenstein übernehmen. In einem harten Wettbewerb obsiegten wir bei den Übernahmeverhandlungen und können nun in einem ersten Schritt über die Stadtgrenze hinauswachsen. Aber auch die Gasversorgung konnte über das Gemeindegebiet von Chur weiter ausgebaut werden. So werden neue Gebiete von Thusis bis Trimmis ans Erdgasnetz angeschlossen und mit diesem Energieträger versorgt. Ein wichtiger Bestandteil dieses Wachstums ist der neu gewonnene Speicher, welchen die EBRAG (Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG) in der ehemaligen Erdölpipeline der Oleodotto del Reno anlegen konnte.

### **Umsetzung von Wärmekonzepten**

Zur strategischen Zielsetzung zählt auch, die IBC als Wärmeanbieter zu positionieren und zu etablieren. Hier konnten wir weitere Meilensteine erreichen: Ende des Berichts-

jahres hat die IBC das Blockheizkraftwerk (BHKW) für die Churer City West in Betrieb genommen. Damit werden die neue Überbauung mit den beiden Hochhäusern sowie umliegende Liegenschaften versorgt. Zudem konnte die IBC per 1. Januar 2013 sämtliche Aktien der Fernheiz Chur AG übernehmen, einer Gesellschaft, die einen Nahwärmeverbund im Altstadtgebiet und ein BHKW im Kornquader betreibt. In die Wege geleitet sind der weitere Ausbau der Fernwärme und die Nutzung von Grundwasser für Niedrigtemperaturnetze. Das vorhandene Potenzial wird dabei konsequent genutzt.

### **Anpassung des Rechnungswesens**

Nachdem die IBC bereits erfolgreich ein Controllingsystem eingeführt hat, wurde das Rechnungswesen im Berichtsjahr auf den Standard nach Swiss GAAP FER umgestellt. Eine wichtige Weichenstellung, um auch künftig auf anerkannte Grundlagen für die Bemessung der Netzkosten und Strompreise zurückgreifen zu können.

### **Wir nutzen das Potenzial**

Die Versorgung der Stadt Chur mit Energie und Wasser ist eine wichtige Aufgabe, welcher wir uns mit Engagement und Kompetenz stellen. Wir wollen aber auch die Veränderungen im Markt antizipieren und unsere Strategie erfolgreich umsetzen. Es bietet sich auch weiterhin ein grosses Potenzial, um die IBC erfolgreich im Markt zu positionieren. Wir packen es an!

**Urs Schädler**, VR-Präsident



### **Ausbau Erdgastankstelle**

Die Erdgastankstelle der IBC an der Kasernenstrasse verzeichnet seit ihrer Inbetriebnahme im Jahre 2006 eine kontinuierliche Absatzzunahme. Die grosse Nachfrage, die strategisch gute Lage an der Nord-Süd-Achse sowie die Nähe zu Tourismuszentren bescherten der Tankstelle regelmässig Spitzenfrequenzen. Besonders in den Ferienmonaten Februar, Juli und August stiess die Tankstelle an ihre Kapazitätsgrenze.

Mit dem Einbau eines zweiten Kompressors im Herbst 2012 wurde die Tankstelle erweitert und die Betankungskapazität verdoppelt. Zudem wurde die Zapfsäule mit einem zweiten Messwerk ausgerüstet, sodass jetzt eine Parallel-Betankung von zwei Fahrzeugen möglich ist. Weil das Kompressor-Gebäude für eine eventuelle Erweiterung vorbereitet war, konnte der zusätzliche Kompressor schnell und ohne Schwierigkeiten eingebaut werden. Am 4. November wurden die Arbeiten in Angriff genommen und dauerten rund zwei Wochen. Die abschliessende Kontrolle und Abnahme durch den SVGW erfolgte im Januar 2013.

## Chur City West

Bereits fest verankert im Stadtbild der Stadt Chur sind die «Twin Towers», ein Komplex für Shopping, Freizeit und Wohnen in Chur West. Im 2012 wurden die eigentlichen Wahrzeichen des Projekts fertiggestellt und im Oktober für den Bezug freigegeben.

Das Gesamtkonzept der Energiezentrale – welche von IBC im Contracting betrieben wird – wurde im Sommer 2012 anlagentechnisch komplettiert. Für die wärmetechnische Grundlastabdeckung wurde zu den drei Erdgaskesseln ein Blockheizkraftwerk mit 1 MW elektrischer Leistung installiert. Der Energiebedarf der Überbauung City West und der angeschlossenen Nahwärmeverbundbauten pendelt sich seit dem Vollausbau allmählich ein, was einem stabilen Betrieb der Heizzentrale entgegenkommt. Die thermo-elektrische Energiezentrale produziert nebst dem Wärmebedarf als Betriebsführungsgrösse Strom für rund 500 Haushaltungen.

Die stete Systemstabilisierung und Betriebsoptimierung hat sich bereits positiv auf den Wirkungsgrad der Anlage ausgewirkt, was der Umwelt und den Kunden zugute kommt. Die Kunden des Contractings profitieren während der Vertragsdauer von der kompletten und kompetenten Dienstleistungspalette über die Bereiche Investitionsfinanzierung, Planung und Bau, Wartung und Unterhalt sowie dem Rund-um-die-Uhr-Service der IBC Energie Wasser Chur.



### Vision Fernwärme ARA Chur

Die Abwasserreinigungsanlage Chur (ARA Chur) verfügt über ungenutztes Energiepotenzial in Form von Abwärme aus Abwasser. Das gereinigte Abwasser aus der ARA wird heute thermisch nicht genutzt und dem Rhein zugeleitet. Im Rahmen des integralen Energieansatzes verfolgt die IBC das Ziel, sämtliche lokal vorhandenen Energieressourcen zu nutzen. Die IBC hat die technisch und wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Energie aus dem Abwasser der ARA Chur untersucht. Das je nach Jahreszeit rund 8° C bis 18° C warme Klärwasser der ARA Chur stellt eine ideale Wärmequelle für den Betrieb von Wärmepumpen dar. Die Vision Fernwärme ARA Chur besteht darin, die Wärme von 70° C bis 85° C Vorlauftemperatur mittels zentral platzierten Wärmepumpen und Spitzenkessel in einer Heizzentrale ARA Chur zu erzeugen und via Fernwärmenetz in die Gebäude zu führen. Mit dieser Fernwärmeleitung kann das Gebiet Lachen – Lacuna – Giacometti bis zur Ringstrasse wirtschaftlich mit Wärmeenergie für Raumwärme und Brauchwarmwasser versorgt werden.

Die IBC tritt als Wärmenetzersteller, Betreiber und Wärmelieferant auf. Sie liefert die Wärmeenergie bis zu den Liegenschaften zukünftiger Nutzer. Die kundenseitigen System-Installationen für einen Anschluss an das Fernwärmenetz ARA werden bau-seits durch Hausinstallateure vollzogen. Der Baubeginn für das Projekt Fernwärme ARA Chur ist abhängig von der Nachfrage an Wärmeenergie und kann frühestens im Jahr 2014 erfolgen.







### Erneuerung Untere Bahnhofstrasse

Das gemeinsame Projekt der Stadt Chur und der IBC zur Sanierung der Unteren Bahnhofstrasse konnte nach achtmonatiger Bauzeit im November 2012 abgeschlossen werden. In der Bahnhofstrasse wurden Natursteinplatten aus Andeer-Granit verlegt. Die von der IBC erstellte Beleuchtung besteht aus energiesparenden LED-Hängeleuchten, welche aus 6,5 m Höhe Licht spenden. Für die geplante Erweiterung der Fernwärmeversorgung verlegten Drittunternehmer, im Auftrag der IBC, die Hauptleitungsrohre und zwei neue Hausanschlüsse. Natürlich wurden im Zuge der Strassensanierung auch alle übrigen Werkleitungen der IBC samt Hausanschlüssen erneuert. Anstelle der früheren, beidseitigen Baumreihen, wurden drei Baumgruppen aus schmalblättrigen Eschen platziert. Die Möblierung des Strassenraums beinhaltet Veloabstellanlagen, Sitzbänke, Papierkörbe, einen Molok für Haushaltkehrich, Telefonkabinen, Briefkästen, Plakatsäulen, Senkelekranten, Hydranten und mobile Verkaufsstände. Im Raum Ottostrasse und Steinbockstrasse werden zudem über 140 Veloabstellplätze angeboten.






Biogas



Die erneuerbare Energie mit der grossen Zukunft

IBC Energie Wasser Chur  
Felsenastrasse 29 · Postfach 335 · 7004 Chur  
Telefon 061 254 48 92 · Telefax 061 254 58 80  
info@ibchur.ch · www.ibchur.ch

### Biogas, die Alternative

Seit dem 1. September 2012 bietet die IBC ihren Kunden klimafreundliches Biogas an. Mit der Lancierung von Biogas wird die strategische Stossrichtung – Produktion und Vertrieb von erneuerbaren Energien – unterstützt.

Jeder Erdgas-Kunde kann sofort auf Biogas umsteigen. Dazu sind keinerlei technische Anpassungen an Installationen oder Geräten erforderlich. Das angebotene Biogas stammt aus zertifizierten Anlagen vor allem aus der Schweiz und wird ausschliesslich aus Abfallstoffen und Klärschlamm gewonnen. Das aufbereitete Biogas wird in das Erdgasnetz eingespeist und steht den Kunden als ökologischer Mehrwert zertifiziert nach *naturemade star* zur Verfügung.

Die Erdgas-Kunden der IBC haben die Wahl zwischen drei verschiedenen Produkten mit 5, 20 oder 100 Prozent Biogas-Anteil. Ein einzelner Haushalt kann mit dem Bezug von Biogas jährlich bis zu vier Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Unternehmen können durch den

Kauf von Biogas ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck verbessern und sich mit dem entsprechenden Zertifikat als umweltbewusstes Unternehmen positionieren.

Bis Ende 2012 konnten 46 Biogas-Kunden gewonnen werden. 15 Kunden beziehen IBC.Biogas 5, 17 Kunden beziehen IBC.Biogas 20 und 14 Kunden das IBC.Biogas 100. Mengenmässig kann der Biogas-Bezug erst im Frühling 2013 ausgewiesen werden, nachdem die Erdgas-Ablesung des Winterhalbjahres erfolgt ist. Mit gezielten Marketing- und Verkaufsaktivitäten soll der Biogas-Verkauf laufend gefördert werden.



*Im Jahre 2011 verfügte die Stadtbus Chur AG über 122 Vollzeitstellen. Unter Berücksichtigung der Teilzeitangestellten waren in den Betrieben Chur und Engadin insgesamt 152 Personen beschäftigt. Der Frauenanteil hat dabei stetig zugenommen – bei den Fahrerinnen bis hin zu den Kontrolleurinnen und in der Administration.*

MARKT

### Messeauftritt an der Gehla

Die IBC Energie Wasser Chur war 2012 an der Herbstmesse Gehla vertreten. Bei der Gestaltung des Image-Auftritts wurden zwei Themen fokussiert: die neuen erneuerbaren Stromprodukte und das klimafreundliche Biogas. Der Stand wurde so konzipiert, dass im hinteren Bereich das Image der IBC durch eine Panel-Wand mit verschiedenen Gesichtern unserer Mitarbeitenden präsentiert wurde. Der Grundaufbau des Standes wurde naturnah gestaltet, indem ein echter Fels mit Bachlauf in den Stand gebaut wurde. Die Informationen zu den neuen Stromprodukten wurden im Bereich des Bachs dargestellt, weil der Focus auf dem neuen Standardstromprodukt IBC.Plessurpower lag. In der anderen Standhälfte wurde mit einem richtigen Erdgasschieber die Aufmerksamkeit auf das Thema Biogas gerichtet.

An den zehn Messetagen vom 31. August bis 9. September 2012 wurde der Stand von Mitarbeitenden der IBC betreut. Die persönlichen Kontakte und Gespräche rund um das Thema Energie haben zu einem guten Image der IBC beigetragen. Rund 20 Prozent der Besucher stammten aus dem Versorgungsgebiet der IBC. Die durchwegs positiven Reaktionen der Passanten sowie die Feedbacks nach der Messe zeigten klar, dass der Auftritt als gelungen bezeichnet werden kann.



## Kampf um Grosskunden

Die IBC Energie Wasser Chur hat im Geschäftsjahr 2012 die Dynamik im teilliberalisierten Strommarkt gespürt. Insbesondere Bündelkunden interessieren sich für eine Energiebeschaffung auf dem freien Markt. Unter den Bündelkunden gibt es eine Gruppe, welche nebst einem besseren Preis auch einen einzigen Lieferanten für alle Standorte in der Schweiz will.

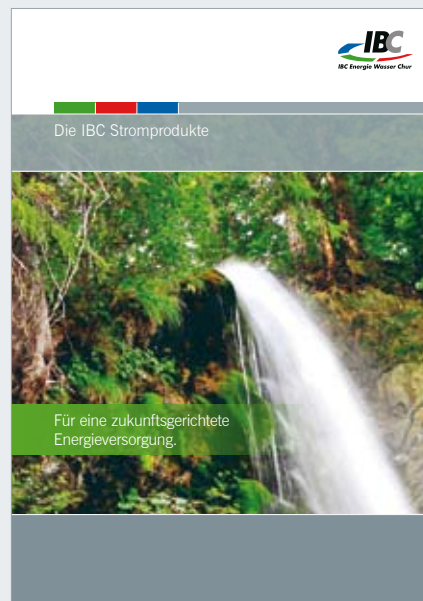
Deshalb wurde ein neues Beschaffungsmodell aufgesetzt, welches es ermöglicht, für marktberechtigten Kunden einen individuellen Energieliefervertrag abzuschliessen.

Der Verkauf ist bestrebt, die Kunden mit massgeschneiderten Energielieferungen zu bedienen. Mit einem grossen Kunden aus dem Dienstleistungssektor konnte auf diesem Weg ein Energieliefervertrag über zwei Jahre abgeschlossen werden. Trotz weiterer Bemühungen haben sich sechs Kunden für einen anderen Energielieferanten ab 2013 entschieden, zwei weitere Kunden werden ab 2014 die elektrische Energie von einem Mitbewerber beziehen.

## Neue erneuerbare Stromprodukte

Die IBC Energie Wasser Chur engagiert sich für die Produktion und Vertrieb von erneuerbarer Energie. Sie hat per 2013 den Auftrag vom Gemeinderat umgesetzt und liefert mit dem neuen Standardstromprodukt IBC.Plessurpower 100 Prozent erneuerbare Energie. Die IBC hat sich zum Ziel gesetzt, dass 60 Prozent der verkauften Energiemenge über das neue Standardstromprodukt bezogen werden.

Mitte 2012 wurden sämtliche Stromprodukte überarbeitet. Das bestehende Produkt IBC.Plessurpower wurde zertifiziert nach *naturemade basic*. Dank eigener Produktentwicklung konnte der Preis für IBC.Plessurpower sogar noch gesenkt werden. Für umweltbewusste Kunden wurde das neue Produkt IBC.Ökopower geschaffen.



Es ersetzt das bisherige Produkt Premium Water und ist nach *naturemade star* zertifiziert. Mit einem Mehrpreis von 3.5 Rp./kWh gegenüber IBC.Plessurpower ist IBC.Ökopower für ökologisch orientierte Kunden sehr interessant.

Auf die Kommunikation des neuen Standardstromproduktes wurde grossen Wert gelegt. Erstmals wurde an der Gehla über IBC.Plessurpower informiert. Mitte September 2012 wurde im Kraftwerk Sand eine Medienkonferenz abgehalten. Die breite Berichterstattung in Zeitungen, Radio und Fernsehen hat viel zur Information der Churer Bevölkerung beigetragen. Im Dezember wurden nochmals alle Kunden schriftlich über IBC.Plessurpower informiert.

Von den circa 26'000 Stromlieferverträgen wurden knapp 24'000 auf IBC.Plessurpower gewechselt. Dies sind mehr als 90 Prozent, was durchaus als Erfolg gewertet werden kann.

## Netzbau als Herausforderung

Die angestrebte Energiewende und das steigende Interesse an erneuerbaren Energien und der Elektromobilität haben einen wesentlichen Einfluss auf die Netzplanung. Dabei muss der Fokus auf einen generellen Netzbau mit allen Facetten aus dem Anlagen-/Leitungsbau sowie der Schutz- und Leittechnik auf sämtlichen Spannungsebenen gerichtet werden. Die Komplexität dieser Herausforderung ist beträchtlich, zumal die finanzpolitischen Rahmenbedingungen für betriebswirtschaftlich und technisch vernünftige Lösungen noch nicht definiert sind. Zwar hat der Bundesrat über seine Energiestrategie 2050 informiert und der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) verschiedene Szenarien präsentiert. Doch existieren momentan noch keine Energierichtpläne mit klar definierten Energieproduktionskapazitäten. Somit stellt das Spannungsfeld zwischen dem Zubau neuer erneuerbarer Energieproduktion und den fehlenden Rahmenbedingungen für die IBC eine grosse Herausforderung dar, um eine zukunftsgerichtete Netzplanung vorzunehmen. Die Politik ist gefordert, hier rasch Lösungen zu bieten.

Das viel gerühmte intelligente Netz (Smart Grid) könnte einen Lösungsansatz mit auf-schiebender Wirkung bieten. Grundsätzlich müssen in den nächsten Jahren die Netze und die bestehenden Infrastrukturen verstärkt und ausgebaut werden, um diesen neuen Herausforderung gewachsen zu sein.

### Der Mix bringt: Wärme/Strom

Die IBC Energie Wasser Chur befindet sich als Querverbundunternehmen in der komfortablen Lage, die Energieträger Strom, Erdgas und Wärme optimal einsetzen zu können. Aufgrund der prognostizierten Stromknappheit infolge der künftig fehlenden ca. 40 Prozent Atomstromproduktion ist die IBC bestrebt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Dabei wird eine Kombination der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und der Wärmekraftkopplung (WKK) angestrebt. Mit der Smart-Grid-Technologie können diese zwei Produktionsarten zu virtuellen Kraftwerken zusammengeschlossen werden. Mit diesem Konzept der Strom-/Wärmeproduktion kann die künftig fehlende Bandenergie, welche besonders im Winter zum Problem werden könnte, nicht vollständig gedeckt werden. Dieser Ansatz wird aber einen wichtigen Anteil zur Stromversorgungssicherheit der Stadt beitragen. Da die notwendigen Speicherkapazitäten und Wärmenetze noch nicht vorhanden sind, müssen hier hohe Investitionen getätigt werden. Nur gemeinsam mit unseren Strom-, Erdgas- und Wärmekunden können mit innovativen Lösungen die künftig anstehenden Energieengpässe ohne Qualitätseinbußen gemeistert werden.





*Ein grosser Teil des Fahrzeugunterhaltes wird in der Garage der Stadtbüs Chur AG erledigt. Dazu zählen unter anderem Reifen- und Ölwechsel sowie einfache Reparaturen. Sämtliche Busse sind sowohl in Chur als auch im Engadin das ganze Jahr mit Winterbereifung unterwegs, um bei Wetterumstürzen vor unliebsamen Überraschungen gefeit zu sein.*

## Marketing & Verkauf

### **munx.ibchur.ch**

Energieeffizienz und Energiesparen ist ein Thema, das die breite Bevölkerung angeht. Auch wenn die politischen Rahmenbedingungen noch unklar sind, kann jeder einen Beitrag zum Energiesparen leisten. Dies wirkt sich erst noch positiv auf das Portemonnaie aus. Um im Stromsparen insgesamt weiterzukommen, braucht es neben neuen Technologien auch Anreize und Tipps. Genau das bietet die IBC Energie Wasser Chur seit Ende Oktober jedem Interessierten auf einer Internet-Plattform mit dem Namen Munx. Das neue Portal ist in Zusammenarbeit mit Repower entstanden und über [munx.ibchur.ch](http://munx.ibchur.ch) zugänglich. Auf witzige Art begleiten die drei Murmeltiere Enzo, Elli und Emil die IBC-Kunden durch die Munx-Welt. Nach einer einmaligen Anmeldung muss der Kunde einmal pro Woche den aktuellen Zählerstand ablesen und eingeben. Sofort erhält er ein Verbrauchsprofil sowie entsprechende Tipps, wie zusätzlich Energie eingespart werden kann. Auf Wunsch kann der eigene Verbrauch in Relation zu ähnlichen Profilen gesetzt werden.

### **www.ibchur.ch – neu, modern und übersichtlich**

Im Herbst 2012 wurde das Projekt neue IBC-Webseite gestartet. Einerseits haben unterschiedliche Software-Versionen dazu geführt, dass das Aktualisieren der Seiten mit sehr viel Aufwand verbunden war und nicht mehr alle gewünschten Anpassungen möglich waren. Andererseits entsprachen sowohl Layout als auch Navigation nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Mit dem neuen Web-Auftritt konnten die oben aufgeführten Nachteile beseitigt werden; [www.ibchur.ch](http://www.ibchur.ch) erscheint jetzt in einem modernen, zeitgemässen Layout. Die Navigation wurde neu strukturiert, und dadurch gelangen die Kunden mit wenigen Klicks zu den gewünschten Informationen. Dank einer vielseitigen und einfach zu bedienenden Websoftware ist es jetzt möglich, die Webseite problemlos zu bearbeiten.

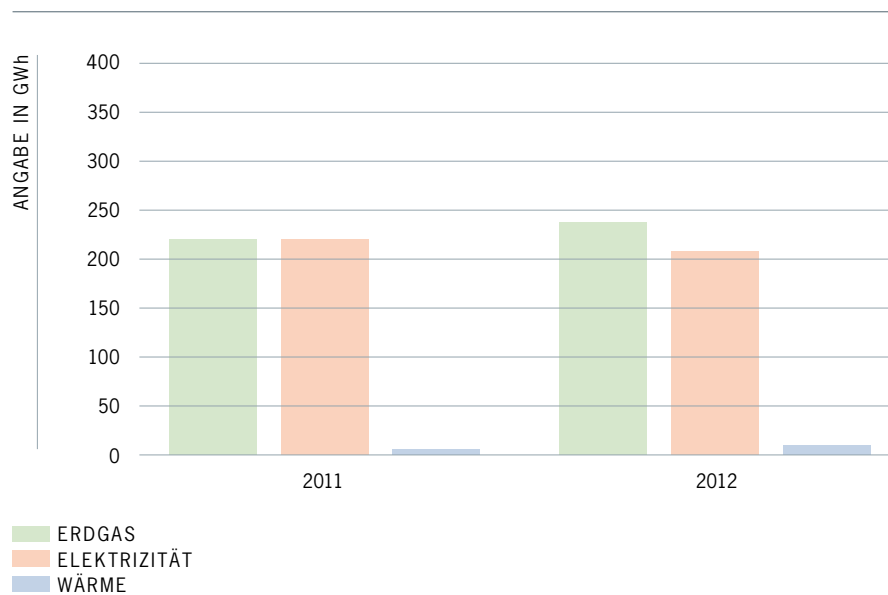
Ziel ist es, die Webseite regelmässig mit aktuellen Informationen über Produkte und Unternehmen anzureichern, sodass sich ein regelmässiger Besuch von [www.ibchur.ch](http://www.ibchur.ch) lohnt. Sehr wichtig ist auch der Online-Schalter, der die Kommunikation zwischen der IBC und ihren Kunden vereinfacht.

### **Ausbau der Kundenbetreuung**

Die Abteilung Marketing & Verkauf baut die aktive Kundenbetreuung aus. Mit der beschlossenen Energiewende sind ökologische Energieprodukte und Energieeffizienz definitiv Themen für die Bevölkerung. Bei

den Geschäftskunden kommen noch wirtschaftliche Überlegungen dazu. Das Kundenbedürfnis nach persönlicher Information und Beratung in den Bereichen Strom und Erdgas ist gross. Die vor einigen Jahren eingeführte Energieberatung wurde durch die Partnerschaft mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) gestärkt. Im Herbst 2012 wurde ein zusätzliches Teilpensum im Verkauf geschaffen, damit auch Kunden im mittleren Kundensegment aktiv über neue Produkte informiert und beraten werden können. Als erste Aktivität wurde im 2013 eine Biogas-Kampagne gestartet.

### **Energie und Wasserabgabe**



	2011	2012	Einheit	Abweichung
<b>Erdgas</b>	<b>226</b>	<b>243</b>	GWh	+ 7.5 %
<b>Elektrizität</b>	<b>226</b>	<b>205</b>	GWh	- 9.3 %
<b>Wärme</b>	<b>5.6</b>	<b>8.3</b>	GWh	+ 48.2 %
<b>Wasser</b>	<b>4.1</b>	<b>3.6</b>	Mio. m <sup>3</sup>	- 12.2 %

## Bau & Unterhalt Elektrizitätsversorgung

### Intelligente Netze

Im März 2013 ist das Windkraftwerk mit einer Leistung von rund 3 MVA auf dem Gebiet der Gemeinde Haldenstein ans Netz gegangen. Mit der zusätzlichen Inbetriebnahme der 1-MVA-Solaranlage auf der Liegenschaft Mehli wurden die Planung, der Neubau sowie die Sanierung der Transformatorstationen (TS) und der Netzbau im IBC-Versorgungsgebiet beeinflusst. Damit die 3-MVA-Stromproduktion aus dem Windkraftwerk abgenommen werden konnte, wurde eine Netzverstärkung notwendig. Ebenfalls wurden entlang diesem bestehenden Versorgungsstrang Richtung Haldenstein die Sanierung von drei TS (ARA, Aspermontstrasse und Belmont) abgeschlossen. Neben diesen Erneuerungsprojekten wurde auch ein grosses Augenmerk auf den Unterhalt der Anlagen gelegt.

Der Unterhalt der bestehenden Anlagen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und leistet einen grossen Beitrag zu einer hohen Versorgungssicherheit. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Unterhaltsarbeiten an 50 Transformatorstationen und 50 Niederspannungstrennkabinen durchgeführt. Mitte Jahr trat eine Störung an der 50-kV-Ölkabelverbindung zwischen dem Unterwerk (UW) Sommerau und UW Sand auf. Dank der guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern und dem Umweltschutz konnte der Schaden unkompliziert behoben werden. Es hat sich aber gezeigt, dass eine Sanierung respektive der Ersatz dieser Hochspannungsverbindung zwingend notwendig ist.

### Sparsame LED-Technologie

Bei der Beleuchtung beschreitet die IBC ebenfalls neue Wege. Nebst der Evaluation verschiedener LED-Beleuchtungskörper und -Lieferanten wurde anstelle der bisherigen Rundsteuertechnologie (Halb-/Ganznacht) eine innovative und intelligente LED-Beleuchtungssteuerung (Smart Illumination) eingesetzt. Bei diesen LED-Beleuchtungen werden die stufenlose Beleuchtungssteuerung, Bewegungssensoren und die Lampenüberwachung (Performance, Ausfall) untersucht. Die neue LED-Technologie kommt bei der neu gestalteten Unteren Bahnhof-

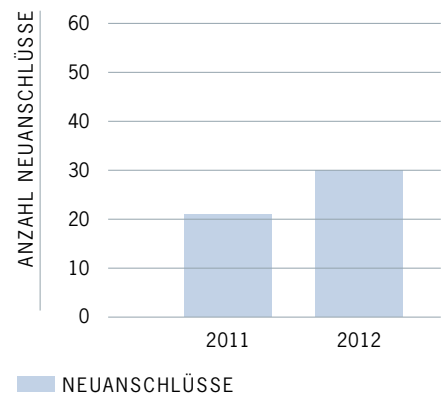
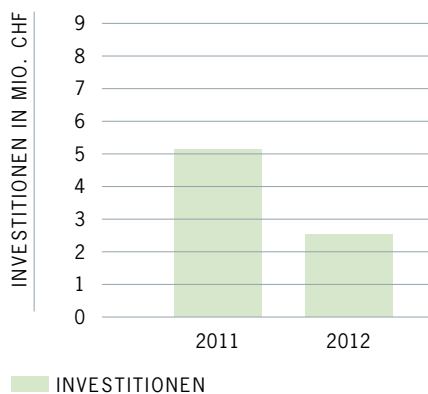
strasse, beim Velo-/Fussweg Stampagarten – Giacomettistrasse und beim Fussweg Obere Au zum Einsatz. Die «intelligenten» Lampen sind mit Bewegungssensoren ausgerüstet, welche die Beleuchtung bei sich nähernden Fussgängern oder Velofahrern etappenweise einschaltet. Dies schafft Sicherheit, spart bis zu 90 Prozent Energie, verlängert die Lebensdauer der Leuchtmittel und ist ein aktiver Beitrag gegen die Lichtverschmutzung. Mit der Wahl dieses 100 Prozent Chur Made Steuerungsmodells setzt die IBC ihren Innovationskurs im Energiebereich fort und unterstützt das Churer Start-up-Unternehmen esave ag.

### Erfolgreiche IBC-Lernende

Die IBC leistet nicht nur ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit der Stadt, sondern bietet auch Lehrstellen im künftig sehr wichtigen Beruf des Netzelektrikers an. Ein Auszubildender absolvierte mit Bravour seine Lehre und die Lehrabschlussprüfung. Gleichzeitig starteten zwei neue Lehrlinge ihre dreijährige Ausbildung.

Auf die Arbeitssicherheit wird ebenfalls sehr grossen Wert gelegt. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Ausrüstung, welche nach den neusten Normen und Vorgaben evaluiert und angeschafft wurde.

### Investitionen und Neuanschlüsse Elektrizität



	2011	2012	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>5.2</b>	<b>2.6</b>	Mio. CHF
<b>Neuanschlüsse</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	Anschlüsse

#### Technische Daten

Installierte Leistung	93'000 kVA
Transformatorstationen	176

#### Netz Chur

Transportleitungen	117 km
Verteilungen	381 km
<b>Total</b>	<b>498 km</b>

Öffentliche Beleuchtung	200 km
Hausanschlüsse	5'545
Stromzähler	26'540
Strassenleuchten	3'972



## Bau & Unterhalt Wasserversorgung

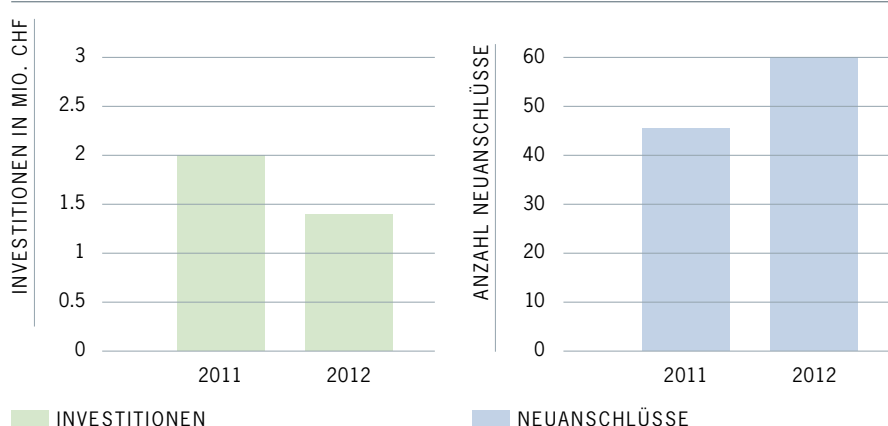
### Teilersatz Wasserleitung Untere Plessurstrasse

Mit einem umfangreichen Bauprojekt wurde in der Unteren Plessurstrasse die alte Versorgungsleitung aus Graugussrohren auf einer Länge von 140 m erneuert. Auslöser für das Projekt war ein unzugänglicher Rohrbruch hinter einer hohen Stützmauer. Wegen der grossen Reparaturkosten wurde entschieden, die alte Leitung nicht mehr zu reparieren und stattdessen eine neue Leitung zu bauen. Die Ersatzleitung wurde in der Strasse verlegt und aus duktilen Gussrohren erstellt. Die Verbindungsleitung unterquert den Güterbahnhof und ist für die Löschwasserversorgung von grosser Bedeutung.

### Ersatz der Wasserhauptleitung Carmennaweg

Mit dem längst fälligen Bauprojekt Carmennaweg wurde die Wasserhauptleitung ab Scalärastrasse bis zum Kehrplatz am Ende des Carmennaweges erneuert. Der Grund für diese Arbeiten war eine Häufung von Rohrbrüchen mit hohen Schadenskosten in den letzten Jahren. Die alte Wasserleitung DN 100 entlang dem Carmennaweg wurde auf einer Länge von 280 m durch eine Steckmuffenleitung, Nennweite 100, aus duktilem Guss ersetzt.

### Investitionen und Neuanschlüsse Wasser



	2011	2012	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>2.0</b>	<b>1.4</b>	Mio. CHF
<b>Neuanschlüsse</b>	<b>46</b>	<b>60</b>	Anschlüsse
Hydranten (Anzahl)	714	708	
Öffentliche Brunnen (Anzahl)	135	136	

<b>Technische Daten</b>	
Grundwasserpumpwerke	2
Förderleistung	31'000 l/min
Reservoirs	6
Inhalt	6'200 m <sup>3</sup>

<b>Netz Chur</b>	
Transportleitungen	28 km
Verteilungen	196 km
<b>Total</b>	<b>224 km</b>

Hausanschlüsse Wasser	4'040
Wasserzähler	4'225

## Bau & Unterhalt Erdgasversorgung

### Netzverstärkung Chur West

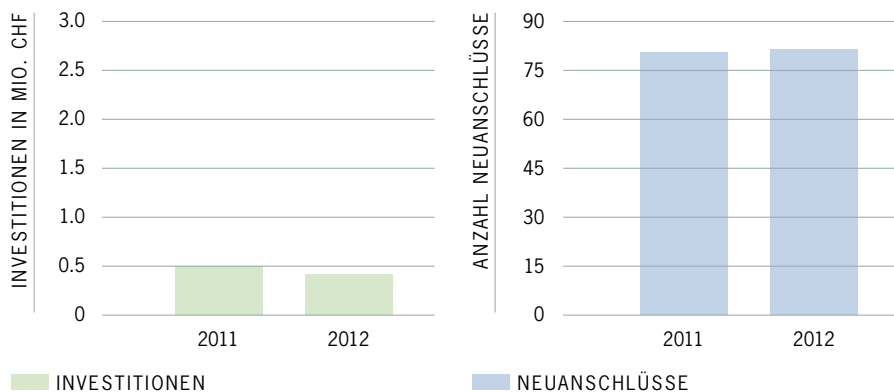
Das Gebiet Chur West wird städtebaulich gefördert und entwickelt sich in den nächsten Jahren zu einer wichtigen Gewerbe- und Arbeitszone. Das vorher peripher gelegene Gebiet war versorgungstechnisch nicht auf diesen starken Zuwachs ausgerichtet und muss deshalb schrittweise verstärkt werden. Die IBC hat ein auf die weitere Entwicklung ausgerichtetes, gesamtheitliches Erschliessungskonzept erstellt. Eine Massnahme des Konzepts ist die Verbindung der Niederdruck-Erdgasleitung Kasernenstrasse mit der Erdgasleitung in der Sommeraustasse. Der nun realisierte Ringschluss eliminiert einen bestehenden Kapazitätsengpass und erhöht die Versorgungssicherheit.

### Netzkontrolle Niederdrucknetz

Jede Technik birgt auch Risiken und Gefahren. Die IBC ist sich dessen bewusst und unternimmt grosse Anstrengungen, um die Sicherheit der Erdgasversorgung zu gewährleisten. Im Rahmen des IBC-Qualitätsmanagement-Systems werden die im Erdreich verlegten Leitungen periodisch auf Dichtheit kontrolliert und – wenn nötig – sofort repariert, saniert oder erneuert. Mit der im Jahre 2012 durchgeführten Rohrnetzkontrolle konnten 15 im Untergrund

verborgene Schadenstellen – davon etwa die Hälfte an privaten Hausanschlussleitungen – entdeckt werden. Die verhältnismässig geringe Anzahl an Defekten verweist auf den guten Zustand des Gasnetzes und belegt den seriös durchgeführten Netzunterhalt. Alle neuen Leckstellen wurden im Berichtsjahr vollumfänglich beseitigt.

### Investitionen und Neuanschlüsse Erdgas



	2011	2012	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>0.5</b>	<b>0.4</b>	Mio. CHF
<b>Neuanschlüsse</b>	<b>79</b>	<b>80</b>	Anschlüsse

#### Technische Daten

Druckreduzierstationen	21
Installierte Leistung	204 MW

#### Netz Chur

Transportleitungen	20 km
Verteilleitungen	69 km
Hausanschlussleitungen	54 km
<b>Total</b>	<b>143 km</b>

Hausanschlüsse Erdgas	2'354
Erdgaszähler	3'190

## Betrieb Energie- & Wasseranlagen

### Smart Metering

Der Netzbetrieb mit einem Personalbestand von rund sechs Mann ist für das Sicherstellen der Energie- und Wasserversorgung an 365 Tagen während 24 Stunden verantwortlich. Neben dieser Hauptaufgabe ist der Netzbetrieb ebenfalls für die gesamte Steuer- und Regeltechnik von sämtlichen Medien sowie das Messwesen zuständig. Dabei werden aus dem Netzbetrieb auch wichtige und teilweise zukunftssträchtige Projekte abgewickelt.

Ein wichtiges Projekt war Smart Metering City West, welches im Herbst 2012 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Bei diesem Projekt wurden rund 130 neue Stromzähler eingesetzt, mit denen der Stromverbrauch von sämtlichen Kunden via Powerline und Lichtwellenleitern direkt in das Verrechnungssystem der IBC übertragen wird. Das Ziel des Projektes war der Test von neuen Zählern und Auslesemöglichkeiten sowie die Datenkommunikation in das Verrechnungssystem. In einem weiteren Schritt sollen weitere Zähler von Erdgas und Wasser integriert sowie Kommunikationsmöglichkeiten für einen transparenten Energieverbrauch zugunsten der Energie- und Wasserkunden implementiert werden.

### Neues Notstromaggregat

Mit der Inbetriebnahme eines Notstromaggregates im Pumpwerk Schützenhaus wurde ein weiteres wichtiges Projekt abgeschlossen. Der Generator mit einer Leistung von 700 kVA liefert elektrische Energie für maximal vier Grundwasserpumpen. Generell reichen bei niedriger Quellwassermenge drei Grundwasserpumpen für die städtische Wasserversorgung aus. Im Falle eines totalen Stromausfalls müssten zusätzliche Wassermengen gefördert werden, da einige Notstromaggregate in der Stadt wassergekühlt sind. Mit dieser neuen Maschine, welche bei Vollast immerhin einen Verbrauch von 140 l Diesel/Std. aufweist, konnte eine Schwachstelle in der Wasserversorgung bei einem Stromausfall geschlossen werden. Ein anderes wichtiges Projekt war die Projektierung und Inbetriebnahme der Mess-/Steuer- und Regeltechnik zugunsten der EBRAG-Hochdruckleitung. Bei diesem

Projekt stellte die Kommunikation von der Leitstelle in Chur bis zu den Druckreduzierstationen zwischen Chur und Maienfeld eine Herausforderung dar.

### Verfügbarkeit Stromversorgung

Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungsqualität und Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Damit gemeint ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebenen Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Gemäss der Stromversorgungsverordnung ist jeder Verteilnetzbetreiber verpflichtet,

mit entsprechenden Kennzahlen die Versorgungsverfügbarkeit nachzuweisen. Es gelten dabei die drei Indices:

- SAIFI (System Average Interruption Frequency Index): Durchschnittliche Anzahl Versorgungsunterbrechungen pro Kunde pro Jahr.
- SAIDI (System Average Interruption Duration Index): Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Kunde pro Jahr.
- CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index): Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis.

### Statistik Versorgungsverfügbarkeit

Beschreibung Indices	Vorgaben ECom für städtisches Netz	IBC Kennzahlen	
		2011	2012
Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr (SAIFI)	1	0,22	0,29
Unterbrechungsdauer in Minuten pro Kunde und Jahr (SAIDI)	30	20,1	16,1
Dauer einer Unterbrechung in Minuten pro Ereignis (CAIDI)	240	97,74	55,5

### Messwesen

Strom	
Installierte Zähler am 31. 12. 2012	26'540
Erdgas	
Installierte Zähler am 31. 12. 2012	3'190
Wasser	
Installierte Zähler am 31. 12. 2012	4'225
Fernwärme	
Installierte Zähler am 31. 12. 2012	21

### Installationskontrolle

Strom	
Eingegangene Installationsanzeigen	538
Eingegangene Installationsanzeigen mit SiNa	1'407
Aufforderung für die Durchführung der periodischen Kontrolle	451
Erdgas	
Abnahme Kontrollen Neu-Installationen	175
Periodische Kontrollen	341
Kontrollen mit Mängeln	4
Kontrollen ohne Mängel	337
Wasser	
Abnahme Kontrollen Neu-Installationen	66
Periodische Kontrollen	8
Kontrollen mit Mängeln	4
Kontrollen ohne Mängel	4



## Finanzen & Dienste

### e-Rechnung – die einfache Rechnungsstellung

Schon seit einiger Zeit wurde seitens unserer Kunden der Wunsch nach einer elektronischen Rechnungsstellung spürbar. Immer wieder musste jedoch ein entsprechendes Projekt aus verschiedenen Gründen verschoben werden.

Die Vorteile einer solchen Rechnungsstellung liegen auf der Hand. Die Rechnung kann auf Knopfdruck innert kürzester Frist an den Kunden versandt werden. Durch die automatische Übernahme im E-Banking sind Fehler bei der Bezahlung als Folge falscher Dateneingabe ausgeschlossen. Aus ökologischer Sicht kann einiges an Papier eingespart werden. Für die IBC entfallen Druck-, Kuvert- und Portokosten. Natürlich braucht es einige Zeit, bis die Vorteile auch kostenmässig spürbar werden.

Mitte 2012 wurde gemeinsam mit dem Amt für Telematik der Stadt Chur diese Pendenz in Angriff genommen. Es zeigte sich schon bald, dass nebst dem eigentlichen Versand in unserem Billing-System noch andere Anpassungen notwendig wurden. Beispielsweise musste in diesem Zusammenhang die Archivierung sämtlicher Rechnungen neu organisiert werden. Dank der Unterstützung unserer Partner konnte im September 2012 den Kunden die neue Lösung angeboten werden. Es zeigte sich, dass das Angebot auf grosses Interesse stiess. Bis Ende Geschäftsjahr machten bereits über 800 Kunden von der Möglichkeit der elektronischen Rechnungsstellung Gebrauch. Diese Anzahl dürfte künftig weiter steigen.



*Ende des letzten Jahres wurde der erste, vollständig elektrisch betriebene Bus in Betrieb genommen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass hier technisches Neuland betreten wurde und noch Verbesserungspotenzial besteht. Die IBC liefert mit Plessurpower reine Wasserkraft für den Bus, der auf der Altstadtlinie zwischen dem Bahnhof und Meiersboden kursiert.*



Das Regionale Informationszentrum (RIZ) im Bahnhof Chur erfreut sich grosser Beliebtheit. Hier werden Fahrgäste, Kunden und Gäste kompetent über das umfassende Dienstleistungsangebot informiert. Zudem arbeiten die Angestellten der Stadtbus Chur AG mit Chur Tourismus zusammen und verkaufen auch Tickets für Kulturveranstaltungen. Die Kundennähe steht hier im Zentrum.

## Bilanz

Die Bilanzsumme der IBC hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mio. CHF reduziert.

Auf der Aktivseite hat das Umlaufvermögen um 114'600 CHF zugenommen, während sich das Anlagevermögen um rund 593'000 CHF verringert hat. Der Saldo bei den Forderungen liegt insgesamt um 380'000 CHF unter dem Vorjahr. Unter Verrechnungen ist ein kurzfristiges Überbrückungskontokorrent zugunsten der Fernwärme Chur AG aufgeführt. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen zur Hauptsache aus Abgrenzungen beim Erdgasverkauf.

Die Zunahme bei den Finanzanlagen rührt daher, dass die IBC per Ende 2012 auch das restliche Aktienpaket der Fernheiz Chur AG von der Stadt Chur übernommen hat. Damit ist die IBC alleinige Besitzerin der Fernheiz Chur AG.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen sind eher unterdurchschnittlich ausgefallen. Den Investitionen in die Sachanlagen von rund 4,6 Mio. CHF stehen Abschreibungen von 6 Mio. CHF gegenüber.

Auf der Passivseite fallen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um knapp 1,4 Mio. CHF höher aus. Dies kommt daher, weil einige Lieferanten auf die Aufforderung der IBC hin ihre Rechnungen kurz vor Jahresende gestellt haben.

Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auch das Kontokorrent der Stadt Chur aufgeführt. Der Saldo hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, dies unter anderem auch als Folge der verminderten Investitionstätigkeit.

Der Bilanzgewinn wird mit rund 9,6 Mio. CHF ausgewiesen, was zusammen mit dem Dotationskapital und den Reserven ein Eigenkapital von rund 18,9 Mio. CHF ergibt. Allerdings ist die Gewinnausschüttung an die Stadt Chur in Höhe von 7 Mio. CHF noch nicht berücksichtigt.

## Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der IBC weist beim Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen eine Umsatzzunahme von rund 4 Prozent aus. Die Steigerung beim Stromverkauf ist vor allem auf das Stromgeschäft über die Energiedrehscheibe zurückzuführen. Beim Erdgasgeschäft haben vor allem die Witterungsverhältnisse im ersten Quartal zu einer Zunahme des Absatzes und damit zu einer entsprechenden Umsatzsteigerung geführt. Das Stromgeschäft schliesst insgesamt etwas besser ab als im Vorjahr. Der Strombedarf im Geschäftsjahr 2012 für Endkunden und Wiederverkäufer (Nachliegeretze) hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6,9 Prozent reduziert. Auch die Budgeterwartungen konnten nicht erfüllt werden. Der Rückgang ist auf den Verlust von Grosskunden zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr mit 224 GWh stieg der Erdgasabsatz um gut 21 GWh auf knapp 246 GWh im Jahr 2012. Auch der im Budget geplante Wert von 240 GWh konnte übertroffen werden. Der Hauptgrund dafür ist mit Sicherheit in den kühlen Witterungsverhältnissen in den ersten Monaten zu suchen.

Auch die Marktpreise haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, was zusätzlich eine leichte Umsatzsteigerung bewirkte. Auch die Bruttomarge konnte noch etwas verbessert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personalaufwand um 1,5 Prozent abgenommen. Ebenfalls liegt er unter dem Budgetwert. Einerseits waren nicht alle vakanten Stellen besetzt. Zum anderen hat aber auch die neue Beitragsregelung bei der Pensionskasse zuungunsten der Arbeitnehmer entsprechende Auswirkungen im Bereich der Sozialkosten.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der geplante Rückbau des Gaswerkareals und die damit verbundene Altlastensanierung haben ausserordentliche Aufwendungen zur Folge.

Der Finanzaufwand liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Der Abschreibungsaufwand setzt sich zusammen aus ordentlichen Abschreibungen von 4'508'000 CHF und ausserordentlichen Abschreibungen im Umfang von 1'492'000 CHF.

Das Betriebsergebnis von rund 9,2 Mio. CHF fällt im Vergleich zum Vorjahr und auch zum Budget um rund 1 Mio. CHF tiefer aus. Der Grund dafür liegt bei der Erhöhung der Konzessionsgebühren. Der Gewinn vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) wird mit 16,1 Mio. CHF ausgewiesen.

## Investitionen – Anlagen

Im Voranschlag waren Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 9 Mio. CHF vorgesehen. Effektiv wurden 4'633'095 CHF investiert und auch aktiviert.

Allein im Bereich Verteilanlagen EW wurden 1,4 Mio. CHF weniger investiert. Zwar wurden einige Erneuerungsprojekte für Trafostationen angestossen, konnten aber nicht im vorgesehenen Rahmen vorangetrieben werden. Zudem wurden ebenfalls einige Projekte für das Verteilnetz nicht realisiert. Verschiedene Projekte im Bereich Netzbetrieb konnten mangels personeller Ressourcen nicht realisiert werden. Allein dadurch reduzierte sich die Investitionssumme um 1 Mio. CHF.

Bei der Wasserversorgung musste das Projekt für die Sanierung eines Reservoirs im Umfang von 950'000 CHF aus technischen Gründen zurückgestellt werden.

## Risikobeurteilung

Die IBC hat eine systematische Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf den Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Die Risikobeurteilung basiert auf einem Modell, in welchem die Risiken nach verschiedenen Kriterien beurteilt und bewertet werden. Diese Beurteilung wird periodisch überarbeitet und jährlich bei der Festlegung der strategischen Ziele und Massnahmen berücksichtigt.

# Bilanz

	<b>31. 12. 2011</b>	<b>31. 12. 2012</b>
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>	<b>77'407'631</b>	<b>76'929'224</b>
Flüssige Mittel	345'651	160'489
Verrechnungen	3'000'000	5'000'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18'406'112	18'142'237
Übrige Forderungen	1'644'634	1'527'997
Materialvorräte und Aufträge in Arbeit	3'714'746	3'064'984
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'164'510	1'494'542
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>29'275'652</b>	<b>29'390'248</b>
Finanzanlagen	8'436'429	9'210'330
Mobile und immobile Sachanlagen	2'415'897	2'307'709
Anlagen Elektrizitätsversorgung	23'914'362	22'961'434
Anlagen Erdgasversorgung	6'065'352	5'585'285
Anlagen Wasserversorgung	7'299'938	7'474'217
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>48'131'979</b>	<b>47'538'975</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>- 77'407'631</b>	<b>- 76'929'224</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 8'052'793	- 9'424'031
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 1'668'474	- 1'703'272
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 20'331'997	- 16'839'342
Passive Rechnungsabgrenzung	- 163'787	- 251'404
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>- 30'217'052</b>	<b>- 28'218'049</b>
Darlehen	- 29'000'000	- 29'000'000
Rückstellungen	0	- 800'000
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>- 29'000'000</b>	<b>- 29'800'000</b>
Dotationskapital	- 5'000'000	- 5'000'000
Reserven	- 2'300'000	- 4'300'000
Bilanzgewinn	- 10'890'579	- 9'611'175
• Gewinnvortrag Vorjahr	- 624'142	- 390'579
• Gewinn laufendes Jahr	- 10'266'438	- 9'220'596
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>- 18'190'579</b>	<b>- 18'911'175</b>



# Erfolgsrechnung

	2011	2012
	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>80'160'991</b>	<b>83'456'019</b>
Stromverkauf	50'002'793	52'148'157
Erdgasverkauf	19'177'066	21'119'016
Wasserverkauf	3'873'724	3'748'405
Wärmeverkauf	651'795	1'087'074
Dienstleistungsertrag	4'043'058	3'836'295
Übriger Ertrag	900'875	572'908
Aktiviere Eigenleistungen	1'515'624	1'021'553
Verluste aus Forderungen	-3'943	-77'388
<b>Aufwand für Material, Energie und Dienstleistungen</b>	<b>50'686'716</b>	<b>54'854'628</b>
Stromankauf	28'729'360	28'818'152
Erdgasankauf	15'099'995	16'541'274
Material und Dienstleistungen	6'857'361	9'495'201
<b>BRUTTOERGEBNIS</b>	<b>29'474'275</b>	<b>28'601'392</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>8'519'155</b>	<b>8'392'892</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2'886'030</b>	<b>4'112'493</b>
Liegenschaftsaufwand	107'916	59'171
Unterhalt mobile Sachanlagen	162'842	241'296
Fahrzeugaufwand	159'164	159'663
Sachversicherungen	157'391	150'917
Energieaufwand (Eigenbedarf)	965'934	1'232'178
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'135'018	1'210'181
Werbung, Information	147'124	189'073
Übriger Betriebsaufwand	43'430	66'486
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0	800'000
Steuern	7'210	3'527
<b>Finanzerfolg</b>	<b>802'653</b>	<b>875'412</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>7'000'000</b>	<b>6'000'000</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>10'266'438</b>	<b>9'220'596</b>

# Mittelflussrechnung

	2011	2012
	CHF	CHF
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10'266'438</b>	<b>9'220'596</b>
+ Abschreibungen auf Anlagen	7'000'000	6'000'000
<b>= Geldzu-/abfluss aus Kerngeschäft</b>	<b>17'266'438</b>	<b>15'220'596</b>
+/- Veränderungen Nettoumlaufvermögen	- 3'238'573	1'193'894
<b>= Geldzu-/abfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>14'027'865</b>	<b>16'414'490</b>
+/- Desinvestitionen/Investitionen ins Anlagevermögen	- 9'871'549	- 5'406'997
- Aufwertung Anlagevermögen	0	0
<b>= Geldzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 9'871'549</b>	<b>- 5'406'997</b>
<b>= Free Cash Flow</b>	<b>4'156'316</b>	<b>11'007'493</b>
+/- Veränderung kurzfristiges Fremdkapital	4'100'940	- 3'492'655
+/- Veränderung langfristiges Fremdkapital	0	0
+/- Veränderung Rückstellungen	0	800'000
+/- Veränderung allgemeine Reserven	0	0
<b>- Gewinnablieferung (Vorjahr)</b>	<b>- 8'000'000</b>	<b>- 8'500'000</b>
= Geldzu-/abfluss aus Finanzierungen	- 3'899'060	- 11'192'655
<b>= NETTOGELDZU-/ABFLUSS</b>	<b>257'256</b>	<b>- 185'162</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Anfangsbestand der flüssigen Mittel	88'367	345'651
Endbestand der flüssigen Mittel	345'651	160'489
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>257'284</b>	<b>- 185'162</b>



TREUHAND AG

Beratung für mittlere Unternehmen

BMU Treuhand AG  
 Hartberstrasse 9 · 7000 Chur  
 Tel. 081 257 02 57  
 Fax 081 257 02 59  
 www.bmuag.ch  
 E-Mail info@bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

An den  
 Stadtrat der Stadt Chur

Chur, 25. März 2013

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2012

Mit der Teilrevision vom 06.10.2011, vom Stadtrat in Kraft gesetzt am 28.11.11, wurden die Rechtsgrundlagen für die Rechnungslegung und die Aufgabe der Revisionsstelle neu geregelt. Gestützt auf diese Bestimmungen haben wir als Revisionsstelle die beiliegende Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Das teilrevidierte IBC-Gesetz sieht die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vor. Weil die Umstellung auf Swiss GAAP FER in der Zeit von der Beschlussfassung im Gemeinderat bis zum Beginn des Geschäftsjahres zeitlich und organisatorisch unmöglich gewesen wäre, wurde die Jahresrechnung nochmals nach den aktienrechtlichen Bestimmungen im Obligationenrecht vorgenommen. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr diesen Grundlagen.

#### Bericht aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfungen gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung nur für Teilbereiche schriftlich dokumentiert ist, weshalb wir dessen Existenz nicht bestätigen können.

Trotz der noch nicht erfolgten Umstellung auf Swiss GAAP FER und trotz des Vorbehalts zur Existenz eines internen Kontrollsystems empfehlen wir, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

BMU TREUHAND AG

P. Wettstein  
 Leitender Revisor

R. Andreoli

## Geschäftsbericht 2012



**IBC Energie Wasser Chur**

Felsenastrasse 29 · Postfach 335 · 7004 Chur  
Telefon 081 254 48 92 · Telefax 081 254 58 80  
info@ibchur.ch · www.ibchur.ch